

Bericht: Workshop „Nachhaltiges Veranstalten“ 23.5.2023 in Kooperation mit dem Tollhaus Karlsruhe

Im Rahmen des Projekts „**Nachhaltigkeit im Rampenlicht der Soziokultur**“ fand am 23.5.23 im Tollhaus in Karlsruhe ein Workshop der LAKS zum Thema „Nachhaltiges Veranstalten“ statt. Rund 30 aktive Kulturschaffende aus Mitgliedszentren der LAKS, aber auch aus dem ZKM, dem KIT und der Kunsthalle Karlsruhe sowie der Verwaltung hatten sich zur Teilnahme vor Ort oder online angemeldet. Nach der Begrüßung durch Landesgeschäftsführer Siegfried Dittler und Projektleiterin Laila Koller stellte die Moderatorin Elke Sieber den Ablauf des Tages vor.

Eingeladen war der Kulturmanager, langjährige Leiter des Theaterprogramms beim Tollwood-Festival und Klimaschutzmanager **Markus Wörl aus München**.

Er ist Mitglied des Expertenteams „**Greening the Creative Europe Program 2021–2027**“ der EU.

Zunächst hielt Markus Wörl seinen praxisnahen und abwechslungsreichen Vortrag, bevor die Teilnehmer*innen dazu konkrete Nachfragen stellen konnten. Sein erstes Statement war, dass Veranstaltungen an sich zunächst einmal nicht nachhaltig sind, denn sie sind einmalig, live und existieren aufgrund der Tatsache, dass viele Leute aus vielen Orten an einem Ort zusammenkommen, um etwas gemeinsam live zu erleben.

Der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsdebatte liegt aktuell auf dem Klimawandel und dabei insbesondere auf der Notwendigkeit, CO₂ einzusparen, da der Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland viel zu hoch ist, derzeit nämlich rund 10 Tonnen CO₂, der auf eine Tonne im Jahr 2050 gesenkt werden muss.



Foto: Elke Sieber

Die **Aktionsfelder für Kultureinrichtungen** liegen bei dem Gebäude selbst, z.B. der Energieverbrauch, der Veranstaltung selbst, also etwa der Technik, den verwendeten Materialien, dem Catering, den Künstlerreisen und nicht zuletzt dem Publikum und der Frage, wie dieses zum Veranstaltungsort kommt. Der erste Schritt besteht darin, den

eigenen (Strom-)Verbrauch zu ermitteln: „You can manage what you can measure“
 Gute Dienste kann der **CO2-Rechner** leisten, der aktuell in Deutschland in der Erprobungsphase ist, Großbritannien ist mit „Julies Bicycle“ Vorreiter. Das „**Theatre Green Book**“ wurde von der DTHG (Deutsche Theater-technische Gesellschaft) bereits auf deutsch übersetzt. Recycling ist bei Materialien möglich, ebenso wie die Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und z.B. Repaircafés.

Zum Thema Catering empfiehlt Markus Wörl schrittweise **vegetarische Verpflegung** einzuführen, als Selbstverständlichkeit, ohne Zeigefinger. Es ist durchaus möglich, hochwertige vegane Essen zum gleichen Preis anzubieten.

Durch die Kultureinrichtungen selbst ist auch beeinflussbar, wie Team und Publikum zum Veranstaltungsort kommt. Angebote in Zusammenarbeit mit dem ÖPNV, Carsharing und Jobrad sind gute Möglichkeiten. Sinnvoll ist auch, generell einladend für Fahrradfahrer*innen zu sein, z.B. durch Fahrradständer oder sogar Fahrradreparaturstationen vor dem Haus. Dabei ist wichtig, dies auch auf der Homepage offensiv zu kommunizieren. Auch Künstleranreisen sind oft mit dem Zug statt dem Flugzeug möglich – es lohnt sich mit den Agenturen zu sprechen und Reiserichtlinien zu überarbeiten. Das Feld Kompensation für Flugreisen ist dagegen kritisch zu betrachten, ebenso sogenanntes „Greenwashing“ einzelner Firmen, die man beim Einkauf meiden sollte. Im Bereich der **Mobilität** besteht aktuell am meisten **Einsparpotenzial** für CO2-Emissionen.

Markus Wörl stellte die Frage in den Raum, ob wir mehr Inspiration für eine nachhaltige Praxis brauchen. Positive Effekte lassen sich im Sinne eines **ökologischen Handabdrucks steigern**, der Dimensionen wie Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt beinhaltet. Der Fußabdruck zeigt die negativen Effekte auf, wie die Übernutzung der Ressourcen und die Emissionen. Wenn wir den Fußabdruck verkleinern, vergrößern wir den Handabdruck. Das 1,5-Grad-Ziel lässt sich nur erreichen, wenn wir sofort unser Verhalten und Handeln ändern, privat wie beruflich. Dazu ist das ganze Team entscheidend, es ist wichtig, gerade auch die Energie der jungen Mitarbeiter*innen beim nachhaltigen Umbau der Kultureinrichtungen zu nutzen. Dieser funktioniert aber nicht ohne die Leitung. Das Publikum miteinzubeziehen, etwa durch die Einladung zu Rückmeldungen und transparentes Handeln der Kultureinrichtung bringt das ganze Haus voran. Die Kulturpolitik und die öffentliche Verwaltung anzusprechen, ist nötig und hilfreich. Zum einen gibt es Gelder für Nachhaltigkeit außerhalb der immer klammen Kulturbudgets, zum anderen ist absehbar, dass künftige Kulturförderung an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt werden wird.

In der anschließenden Diskussion stellte Markus Wörl heraus, dass es schon eine Vielzahl an Leitfäden und Handbüchern mit sehr konkret umsetzbaren Vorschlägen gibt, es also wenig sinnvoll ist, weitere Leitfäden zu erstellen, sondern die bestehenden zu nutzen und auf die eigene Einrichtung anzupassen. Unterschätzt wird auch der Energieverbrauch, der mit der Nutzung des Internets einhergeht. Hier hilft ein bewussterer Umgang zur Vermeidung von Datenmüll.



Foto: Elke Sieber

Nach dem gemeinsamen leckeren veganen Mittagessen im Tollhaus mit Pausengesprächen zur Vernetzung untereinander arbeiteten die Teilnehmer*innen in drei Arbeitsgruppen weiter. Elke Sieber sorgte für eine konstruktive, ergebnisorientierte Arbeitsatmosphäre. Aufgeteilt nach den behandelten Kernthemen: **Energie & Materialien** in Veranstaltungen, **Mobilität** in Bezug auf Publikum, Team und Künstler*innen und die Frage: „**Wie gewinne ich mein Publikum** für das Thema Nachhaltigkeit“ diskutierten die Teilnehmer*innen ihre Handlungsoptionen. Christine Steiner, Laila Koller und Siegfried Dittler von der Geschäftsstelle der LAKS moderierten die Diskussionsrunden, Marine Debiais, die französische Freiwillige der LAKS, begleitete den Workshop insgesamt. Der **Dank** geht an das Tollhaus für die Kooperation, die Bereitstellung der Räume, der Infrastruktur und die gute Bewirtung, an alle Diskussionsteilnehmer*innen, die die Zeit dafür aufgebracht haben, an Elke Sieber für die gute Moderation sowie an Markus Wörl für seinen klugen Vortrag und dass er seine vielfältigen Erfahrungen mit uns geteilt hat.



Foto: Elke Sieber

Folgende **Ergebnisse** lassen sich festhalten:

- **Auf die Haltung kommt es an!**

Im Austausch und durch kollegiale Beratung der Teilnehmer*innen untereinander sind vielfältige Ideen benannt worden, wie sich der Energieverbrauch senken lässt, wie Wasser gespart werden kann, wie Abfall reduziert, neue ökologische Bezugsquellen erschlossen und Materialien recycelt werden können – bis hin zu Kooperationen mit anderen Initiativen in der Stadt.

- **Bei der Mobilität des Publikums ansetzen!**

Hier lässt sich am meisten CO₂ einsparen, wenn die Anreisen mit dem ÖPNV, zu Fuß oder mit dem Fahrrad erfolgen. Abfahrtszeiten im Foyer anzeigen, Befragungen und Feedbackmöglichkeiten anbieten und eine gute Kommunikation auf der Homepage und in Social Media können die Anreisen wesentlich beeinflussen. Auch das Team kann motiviert werden, mehr Fahrrad zu fahren, Fahrgemeinschaften zu bilden, manches im Homeoffice zu erledigen etc.

- **Einfach mal was ausprobieren!**

Das Publikum dafür zu gewinnen, den Weg einer Kultureinrichtung zu mehr Nachhaltigkeit mitzugehen, kann entscheidend sein. Auf der Bühne kann nicht nur Aufklärung im Diskurs stattfinden, sondern hier können die Menschen auch berührt werden. Spielerische Challenges im Team oder mit dem Publikum fordern mit Spaß zum Mitmachen auf und bilden Gemeinschaft.



Foto: Elke Sieber

Weiterführende **Linkliste** von Markus Wörl:

- Julie's Bicycle www.juliesbicycle.com; www.ig-tools.com
- Netzwerk Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur: <https://2n2k.net>
- Green Touring Guide: https://www.greentouring.net/downloads/GreenTouringGuide_DE.pdf
- Praxisheft Klima final: https://2n2k.net/wp-content/uploads/2020/12/Praxisheft_klima_final_max.pdf
- Publikationen Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen>
- Greenbook: <https://greenbook.dthgev.de/bzw.https://dthgev.de>
- Praxisheft Klimafreundliche Veranstaltungen in der Soziokulturellen Praxis: https://www.jetztinzukunft.de/wp-content/uploads/2020/11/Praxisheft_klima_final_web-zum-Download.pdf
- BFDK ECORIDER: <https://darstellende-kuenste.de/aktuelles/bfdk-eco-rider-zum-download>

Der Workshop „Nachhaltiges Veranstalten“ wird gefördert von:

